Notizen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen

Niederlande

In den Niederlanden sind 31% der Erwerbstätigen, jedoch 36% der Arbeitslosen Frauen.

An der Universität Amsterdam gibt es neuerdings eine 'Talentbank': Frauen, die sich für eine Stelle interessieren, füllen einen Personalbogen aus. Sobald die Stelle frei wird, erhalten sie einen Anruf.

Belgien

Bei den unter 25-jährigen Arbeitslosen in Belgien sind 62% Frauen. Frauen beschränken sich auf sehr wenige Berufssparten, v.a. Schönheitspflege und Einzelhandel, und haben daher kaum Aussicht, interessante, gut bezahlte Stellen zu finden.

Das bisschen Haushalt . . . in der BRD

Jede dritte Arbeitnehmerin in der Bundesrepublik wendet vier und mehr Stunden pro Arbeitstag für Haushalt und Kinderbetreuung auf. Bei den Männern ist nur jeder 15. ähnlich stark belastet. Durchschnittlich arbeiten Frauen täglich neben ihrem Beruf noch 3 Stunden im Haushalt, während 32% der berufstätigen Männer selbst an arbeitsfreien Tagen überhaupt keine Hausarbeit leisten. Der deutsche Hausfrauenbund mit seinen 100'000 Mitgliedern bringt es landesweit auf eine Gesamtarbeitszeit von 100 Millionen Stunden täglich.

Wo bleiben die Parlamentarierinnen?

Bekanntlich stellen die Frauen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung. Weltweit sind jedoch nur 9,7% der Parlamentsabgeordneten Frauen.

Der höchste Anteil Frauen in einem Parlament in Westeuropa findet sich in Norwegen mit gegenwärtig 35% der Abgeordneten.

Internationaler Frauenverband

Unser internationaler Dachverband hat eine neue Präsidentin: die Griechin Alice Marangopoulos, eine Juristin, die 1973 in Genf doktorierte. Seit 1976 ist sie Professorin für Kriminologie an der Universität Athen, der sie 1979/80 und 1983/84 als Rektorin vorstand. Sie war die erste Frau, die in Griechenland zu solchen Ehren aufstieg.

Hätten Sie's vermutet?

In Saudi-Arabien und Österreich sind fast 100% der Lehrkräfte an Primarschulen Frauen, an den Hochschulen weniger als 20%.

In Haiti sind 5% der Medienleute Frauen, in Japan dagegen sind es 2%.

Frauen sind in den Regierungen Perus, Uruguays, Kanadas und Grossbritanniens verhältnismässig genau gleich stark vertreten.

Dozentinnen an der ETH

Anfang 1990 waren an den beiden Technischen Hochschulen insgesamt 512 Frauen im Unterricht tätig, d.h. 11% des Lehrkörpers.

Die Verteilung sieht wie folgt aus: Hilfsassistenten (19% Frauen), Assistenten (13%), Oberassistenten (9%), Lehrbeauftragte und Privatdozenten (je 7%). Die drei Professorinnen in Zürich und die eine in Lausanne machen gerade 1% der Professorenschaft aus.

Die meisten Frauen wirken an den Abteilungen für Architektur und Pharmazeutik.